

3. mahl darmit geschmiert / es hilfft gewiß / ist oft probirt / man muß es warmer brauchen / auch wohl einreiben.

N^o 4. So ein Mensch contract ist auch Glieder
erkrumpet seyn.

D Er nehme einen lebendigen Krebsen / stoß den gar klein / gieß ein Salz
ve: Wasser daran / reib die Glieder darmit / es hilfft.

N^o 5. So ein Mensch contract ist.

S O nimbt junge Hund / die noch trincken / und noch blind seyn / ziehe
ihnen die Haut ab / thue sie an dem Bauch auff / das Ingewaid
alles her auß / dann wasche den Magen schön und sauber auß /
scharff die Därn / wasche sie schön / schieb es wieder hinein / thue sie in ein
Hafen / vermach den gar wohl / daß kein Dampf darvon mag / darnach
so nimbt ein anders Hafen / grabe es unter die Erden / dann so setz den
Hafen mit den Hunden darauff / der soll am Boden 2. oder 3. Löchl ha-
ben / damit das Schmalz von den Hunden / so im obern Hafen ligen /
in den untern Hafen hinein fliesse / setz / daß fest auffeinander stehen / und
mach ein Feuer umb den Hafen / so brennt es sich schön auß / und rinnt
das Schmalz von den Hunden in den untern Hafen / schmiert euch mit
demselben Schmalz / ist es ein Mann / so sollens Männl / so es aber eine
Frau ist / Zäucklein seyn.

N^o 6. Eine gute Salben vor die contracte Glieder.

M An nimbt Biber: Gayer: und Taxen: Schmalz / Salve / Polley /
Hunds: Zungen / Eybisch: Wurzen / dieses alles gefotten und auß
gebalgt / und sich darmit geschmiert.

Item: Ist gut das Wasser.

fol. 7. Num. 12.

Item: Das Fuchs: Del.

fol. 65. Num. 8.

Item: Cronabeth: Salben.

fol. 76. Num. 8.

Item: Die edlen Pillulen.

fol. 137. Num. 28.

Vor die Cathärz.

In Cathärz muß man sich enthalten von kühlenden Speisen / sonder-
lich aber von kühlen trincken / es ist auch das Saure verdächtig /
wie im gleichen der Wein / Zaber: schleim und gesortene Wässer
seynd sehr vorträglich.

N^o 1.

N^o 1. Für den Catharz und Husten.

MAn nehme weiße runde Ruben / wasche sie mit frischen Wasser saub-
ber / daß kein Sand oder Roth daran bleibt / trückne sie mit einem
saubern Tuch ab / schneids zu dünnen Spältlein mit sambt der
Schäller / leg etliche Schnitzl in ein Häserl / sträue darauff ziemlich viel
grob gestoffenen Zucker-Candel / durre blaue Beigl / auch etliche Körn-
lein Kimmel / hernach wieder ein Leg Ruben / und wieder Beigel / Zucker-
Candel und Kimmel entzwischen gesträuet / und so fort an / biß das Hä-
serl voll ist / hernach gieß frisches Brunnen-Wasser daran / decks zu / und
laß gemach sieden / biß die Ruben gar wohl weich gesotten seynd / und
der Zulep fein braun ist / laß kalt werden / seyhe es ab / und brauche den
Zulep / so oft du wilt.

N^o 2. Ein anders.

Die Acker-Ruben in einer Suppen wohl gesotten / durchgedrückt /
die Suppen getruncken / lediget sehr ab von der Brust.

N^o 3. Ein anders.

Brate ein neu-gelegtes Ay hart / wann man aber viel Saft machen
will / so bratet man etliche Ay / schneids mit sambt der Schallen
in der mitten voneinander / fasse das Gelbe heisser herauf / und
thue Zucker-Candl / so viel als das Gelbe gewesen von Ayern / hinein /
binds mit einem Faden zusammen / legs auff ein silbernes / oder zinnernes
Taller / so fließt ein Saft herauf / brauche denselben warmer.

N^o 4. Ein Tranck in starcken Husten und Catharren.

Imb Isop-Wasser / thue darein durre blaue Beigl / Gewürkz Nā-
gel / süß Holz / braunen Zucker-Candel / jedes ein wenig / diese
Stuck in obgemeldten Wasser sieden lassen / darvon Abends 3.
oder 4. Löffel voll warmer getruncken.

N^o 5. Für die Husten.

MAn nehme Salve und Cronabethhör / auch ein wenig Kimmel nach
Geduncken genommen / in einer Milch gesotten / darvon immer zu
trincken gegeben.

N^o 6. Ein anders vor die Husten.

In Löffel Hönig / so viel gestoffenen braun Zucker-Candel / ein Rät-
tich gar zu dünnen Blätlein geschnitten / untereinander auff einen
Ofen /

B b

Ofen /

Ofen/oder im Sommer in heissen Aschen lassen stehen/so gibts ein Wasser/ dasselbe allweil abgegossen / so lang es was gibt / hernach durch ein Tuch gedruckt/ der selbe Saft ist gut zur Husten.

N^o 7.

Ein anders.

Sem/ nimb ein Hand voll Lungenkraut/etliche Stingel Isop/zimblich viel süß Holz/etliche Feigen/ kleine Weinbeerl/ ein wenig rohe Gersten/ einen Löffel voll Kimmel / alles in Wasser gesotten / alle Morgen und Abend warm einen Trunc gethan / und mit einer Brust-Salben die Brust geschmiert.

N^o 8.

Noch ein anders.

MAn nimbt Scabiosen-Isop-und Röhrkraut: Wasser / sied es mit Zucker-Candel/das ein dicker Saft werde / laß auch darbey ein Gewürk-Nägerl / und etliche Blühe Safran sieden.

N^o 9.

Für die Husten.

Simb 15. Blätl Salve / und Isop / was du mit 3. Fingern fassen kanst / Lungkraut auch so viel / gieß ein halbe Maß Brunnen-Wasser / und 2. Löffel voll Hönig darein / laß halb einsieden / trinck Abends und Morgens einen guten Trunc darvon / das thue so lang und oft / bis die Husten vergethet.

N^o 10. Für die Hayser-und Unredenheit der Husten.

Enisch Brunnen-Wasser / so viel als ein guten Trunc genommen / darein 1. Löffel voll weissen Zucker / 1. Löffel voll Butter / und 5. Brocken weiß Brod/dasselbe zusammen in einem Häferl gesotten/durchgesehen/zu Morgens/Mittags/ und Abends getruncken.

N^o 11.

Ein anders für die Husten.

MAn nehme Feld-Kimmel/ so viel man auff 3. mahl zwischen 3. Fingern fassen kan / thue es in ein saubers Häferl/gieß frisches Wasser daran/ laß wohl sieden / alsdann nimb 1. oder 2. Löffel voll Hönig / thue es darein/ und trinck Abends und Morgens darvon/so viel du es erleyden magst.

N^o 12.

N^o 12. Wann einem ein Catharz fällt / daß man ver-
meint / es erstecke einen.

Nimb Mastix / Nägerl / Weyhrauch / stoß klein / mach ein Taigl mit
Aprklar und Rosen-Wasser an / streichs auff ein Tüchl / leg es
vorn auff die Stirn und Würbel / wann es eine Stund gelegen
ist / so thue es herab / wann es die Noth erfordert / leg es wiederumb
auff.

N^o 13. Für den Catharz / wann er starck fällt / das
Schnecken-Pulver.

So nimbt man ein ganzen Schnecken / wie er ist / der aber nicht auß-
krochen / wisch ihn sauber ab / stoß ihn gar klein sambt dem Häu-
sel / nimb auch eine halbe Muscatnuß / ein wenig Weyrauch / ein
wenig Muscatnuß-Sälbl einer Bohnen groß / alles untereinander gestos-
sen / von diesem streicht man halben Theil auff ein Leder / eines halben
Thalers breyt / machs ein wenig warm / und legß auff den Würbel / lastß
so lang ligen / biß der Catharz nachlast.

N^o 14. Ein Salbl auff den Kopff zu machen / welches
die Catharz auffhaltet.

So soll Mastix / Weyhrauch / Agstein / von jedem ein halbes Quintl
genommen werden / Heiligen-Geist-Saamen / Spanisch-Pech / je-
des ein Quintl / rotte Rosen / was man mit 3. Fingern fassen kan /
von Zändl ein Säckl gemacht / Species darein gethan / abgenähet / und
auff die Schaidl gelegt.

N^o 15. Ein Pflaster auff die Brust zu legen.

Du sollst Epffel auff ein Ribeyßen reiben / nimb hernach Capauner-
Zaisten / süß Mandel-Del / eines so viel als des andern / auch
einen weissen Zwiffel / den hack gar klein / thue ihn auch darzu / und
ein wenig Saffran / ein Scrupel Sperma Ceti, röste es durcheinander /
streichs auff ein blau Papier / legß auff die Brust / so warm man es er-
leyden kan.

N^o 16. Ein anders.

Bzem / Mandel- und Rauten-Del solvirt gewaltig den Catharz / so
man darmit die Brust schmiert.

Bb 2

N^o 17.

N^o 17. Noch ein anders.

Bier / so vom Zapffen abtropfft / soll man nehmen / darein 1. Hand voll Kimmel werffen / laß wohl verdeckter einsieden / bāhe / und wasche alle Abend die Füß darinnen.

N^o 18. Ein gute Sulz / wann der Catharz auff der Brust vorbeÿ ist.

Man nimbt ein halben Capaun / zerklöpff denselben / und zerschlag ihn klein / 30. Krebsenschweiffel / ein halbe Kälberne Lungen / klein zerschnitten / ein halbes Rebhūl auch klein zerklöpfft / und in ein zinnerne Flaschen gethan / darzu nimbt wällische Weigl. Wurken klein zerschnitten / Allantwurzel / Schwarzwurzel / jedes ein Loth / Körbelkraut 1. Hand voll / Muscatblūhe 1. Quintl / Safran 20. Gran / gieß darauff 8. Loth Köhrlsafft / oder den dritten Theil von einem Seitel / welcher wohl geläutert seyn muß / alles zusammen in ein Flaschen wohl vermacht / und 8. Stund zu einer Sulz sieden lassen / hernach aufgedruckt / und an einem kühlen Orth behalten / und darvon gebraucht.

N^o 19. Sulz von Capaun zur Brust- und Lungen- Sucht / die auch zu dem Catharz nutzlich ist.

In Capaun sauber gepußt / sambt Fleisch und Beinern / auch ein halbe Kalbs-Lungen / dieses klein zerhackt / 36. Krebsen in einem Mörser gestossen / Schnecken ohne Hāsel 16. welche 6. Loth wāgē sollen / Körbelkraut / Allantwurken / Schwarzwurken / jedes 4. Loth / alles klein zerhackt / untereinander gemischt / und in ein zinnerne Flaschen gethan / gieß darauff ein halb Seitel guten Wein / Salz / so viel genug ist / und ein wenig Muscatblūhe / vermach die Flaschen wohl / laß in einem Hasen / der im Wasser stehet / 6. Stund wohl sieden / darnach durch ein Tuch stark außgepreßt / und gebraucht.

N^o 20. Körbelkraut-Sulz.

Won dem Kälbernen Pāuschl nimbt die Lungen / und das Herß / triickne dasselbe mit einem Züchl fein ab / drucke das Blut auß dem Herßen / die Faisten sambt dem Deyrl und Geäder hinweg gethan / darnach zu kleinen Brocken geschnitten / nimbt darzu 12. Schnecken / schneid selbe in der Mitten voneinander / puß sie sauber / misch unter die Lungen und Herß : Ferner nimbt die Boragiblūhe / Körbelkraut / jedes ein Hand voll / zupffs sauber von den Stängeln / wasche sie / und lasse das Wasser wohl abrinnen / hernach nimbt ein Flaschen / leg erstlich auff den Boden ein Lag Körblkraut / und Boragiblūhe / auch 3. ganze Blūhe

Blühe Saffran/ hernach ein Lag von Herk / Lungel und Schnecken / so oft ein Lag Kräuter/ so oft wieder ein Lag Herk / Lungel und Schnecken/bis endlich alles in der Flaschen ist/in der Mitten aber ein halbes Loth gebrenntes Hirschhorn/ wann alles beyeinander / so mache die Flaschen zu / und verbind den Schrauffen / alsdann die Flaschen in ein siedendes Wasser gesetzt / das wasser muß nur unter den Schrauffen gehen / laß solches gar wohl an einer Stell 6. Stund lang sieden/ so sich das Wasser einsiedet/wieder ein anders zugeschüttet/ bis 6. Stund vorbei / alsdann nimbt man die Flaschen her auß/ die gefottene Species durch ein sauberes Tuch ausgepreß / und wieder sauber gesyhen / dann in ein sauberes Geschirz gethan/ und zu einer Sulz gestehen lassen.

N° 21. Ein bewährte Sulz vor die Brust und Catharz/ oder auch sonst/wann man besorgt/ man habe einen Defect an der Brust.

Nimb ein halben Theil von einem Kalbs-Groß/wie es ist von einem Kalb warmer/ein Hennen-Biegl / einen Kalber-Fuß / schneids / hackts und zerquetz / auch 20. Schnecken auß denen Häufeln / auch halben Theil Körbelkraut/halben Theil blauen Köhl / sied es zu einer Sulz / darvon nimbt man 3. mahl des Tags/ als Morgens / Nachmittag / und auff den Abend 2. Löffel voll / oder auch mehr / man kans allein / oder mit einer warmen Rindsuppen trincken / wie man will / und continuirt es 4. Wochen. Ist bewährt.

N° 22. Ein probirtes Stuck vor die Husten / daß man vermeint / es setze sich die Lungelsucht an.

MAn nimbt 19. Schnecken/ gießt ein laulechtes Wasser darauff / waschet die Häufel sauber ab / nimbt die Blätl darvon / wischt sie sauber ab / nimbt die Schnecken lebendig her auß / selbige truckne auch sauber / alsdann nimbt man ein Hand voll Rosmarin / und Steinrauten/legt dise 3. Stuck in ein Maß neu-gemolckene Gaiz-Milch/ deckts mit einer Hasen-Deck zu / laß sieden / bis ein wenig mehr als ein Seitl einsiedet / seyhe es / Morgens und Abends ein Schällerl voll getruncken/wann dis auß ist/ siedet man es wieder.

Item: Das Wasser.

fol. 2. Num. 4. 5.

Item: Vor die Husten das Wasser.

fol. 11. Num. 27.

Item: Vor die Catharrische Fluß/ der Meer-
Zwifel-Essig.

fol. 37. Num. 5.

Item: Das Oximel.

fol. 44. Num. 22.

BB 3

Item:

Item: Das köstliche Cardobenedict: Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster: Salben.	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben.	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben.	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rothe Salben.	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Cathar: Pulver.	fol. 94.	Num. 12. 13.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver.	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver.	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver.	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Cathar: Rauch.	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elizier.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept.	fol. 301.	Num. 20.

Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harre und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hizig / darvor gute kühlende Kräuter: Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesottene Wässer gebrauchen.

N^o 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

Söstlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen alle Morgen ein Seitel Gaiz: Milch / also warm / wie sie von der Gaiz herkombt / austrincken / darauff 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungel / und reiziget die Versehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Trand alle Morgen umb 9. Uhr ein Becherl voll warm austrincken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capaun: Suppen sieden / biß sie gar gesotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer wällischen Nuß groß Umberthumb darein zertriben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capaun: Suppen dünner machen / doch nicht gar zu dünn / also / daß es mehr dick / als dünn ist / außgetruncken / eine Stund darauff gefastet / man darffs nicht statts thun / sondern man kan 14. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker: Ro: